

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Der/die Krankenhaushygieniker/-in koordiniert als approbierte/r Humanmedizinerin/-mediziner die Prävention und Kontrolle nosokomialer Infektionen in medizinischen Einrichtungen. Er/sie berät neben den ärztlich und pflegerisch Verantwortlichen auch die Leitung, bewertet die für die Entstehung nosokomialer Infektionen vorhandenen Risiken und bestimmt das notwendige und angemessene Risikomanagement. Weiterhin stellt der/die Krankenhaushygieniker/-in sicher, dass alle baulich-funktionellen und betrieblich-organisatorischen Erfordernisse auf der Basis evidenzbasierter Leitlinien Berücksichtigung finden, und führt, gemeinsam mit der Hygienefachkraft, entsprechend § 23 Abs. 4 IfSG die Erfassung und Bewertung nosokomialer Infektionen durch. Er/sie koordiniert alle Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Rahmen der Infektionsprävention und des Ausbruchsmangements und steht in Absprache mit der Klinikdirektion als Ansprechpartner für die zuständigen Gesundheitsbehörden zur Verfügung.

Tipp: Eine ausführliche Listung der Aufgaben von KrankenhaushygienikerInnen finden Sie in der KRINKO-Empfehlung „Personelle und organisatorische Voraussetzungen zur Prävention nosokomialer Infektionen“¹

Jede Rehabilitationseinrichtung hat organisatorisch sicherzustellen, dass eine Beratung durch eine/n Krankenhaushygienikerin/-hygieniker gewährleistet ist. Hierbei sind neben der oben genannten KRINKO-Empfehlung auch die Vorgaben in den jeweiligen Landeshygieneverordnungen² zu beachten.

Bei Beratung durch externe Krankenhaushygieniker/-innen wird empfohlen, die Kooperation der/des Beratenden mit den hygienebeauftragten Ärzten/-innen und den Hygienefachkräften vertraglich zu vereinbaren (siehe auch Basis-org-1h und Basis-org-1i).

Im Hinblick auf die Interpretation mikrobiologischer Befunde und zum schnellen Erkennen von Infektionsübertragungen ist es von Vorteil, wenn der/die Krankenhaushygieniker/-in über ein eigenes Labor für krankenhaushygienische Untersuchungen verfügt oder die enge Kooperation mit anderen geeigneten Laboren ermöglicht wird¹.

Bedarf

I. d. R. wird ein(e) Krankenhaushygieniker(in) nur im Bedarfsfall hinzugezogen, so dass sich eine vertraglich geregelte Stundenzumessung erübrigt (siehe Basis-Org-0).

Begründung

Die Umsetzung der aus §23 IfSG resultierenden hygienerelevanten Anforderungen erfordert die Verfügbarkeit einer Krankenhaushygienikerin bzw. eines Krankenhaushygienikers. Für Rehabilitationseinrichtungen wird es sich i. d. R. um eine(n) externen Krankenhaushygieniker(in) handeln, der auf Basis vertraglicher Vereinbarungen die entsprechenden Aufgaben wahrnimmt. I. d. R. kann ein(e) Krankenhaus-hygieniker(in) nicht durch hygienebeauftragte Ärzte oder durch Hygienefachkräfte ersetzt werden.

¹ KRINKO: „Personelle und organisatorische Voraussetzungen zur Prävention nosokomialer Infektionen“ / https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Rili_Hygmanagement.pdf?__blob=publicationFile

² Landeshygieneverordnungen der jeweiligen Bundesländer